

Oktober 2022



# **RICHTSBERG** **AKTIV**

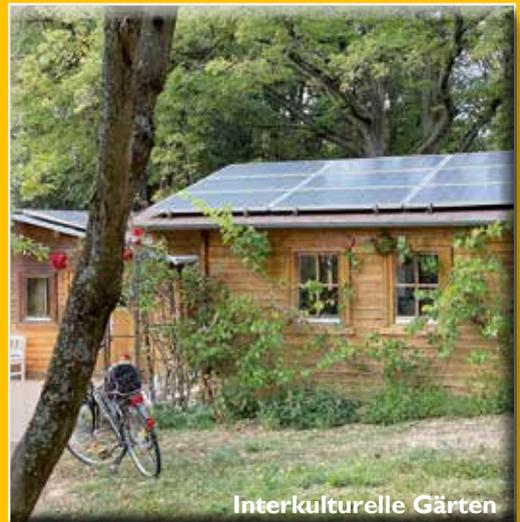
Das Magazin vom Richtsberg



Astrid Lindgren Schule



Bauntrupp



Interkulturelle Gärten

## Alles rund um den Richtsberg



Herausgeber:  
Magistrat der Universitätsstadt  
Marburg.

Redaktionsanschrift:  
Bewohnernetzwerk für Soziale  
Fragen e.V.  
Damaschkeweg 96  
35039 Marburg  
redaktion@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:  
Pia Tana Gatterer  
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)  
Erika Lotz-Halilovic, Halina Pollum,  
Bianca Bertrams. Mitgewirkt hat  
Elke Siebler.  
Die Redaktion bedankt sich  
herzlich.

Seiten des Ortsbeirats:  
Presserechtlich verantwortlich für  
die Mitteilungen des Ortsbeirates  
ist der Ortsbeirat.

Layout und Druck:  
msi – media service international  
gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe  
3.300 Exemplare, Verteiler: Haus-  
halte, Institutionen und Geschäfte  
am Richtsberg, Stadtverwaltung.  
Für Inhalte und Fotos der nament-  
lich gekennzeichneten Artikel sind  
die Autorinnen und Autoren selbst  
verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommen-  
den Ausgaben:  
Ausgabe 4/ 2022 am 10.11.2022  
Die Texte sind per Email oder als  
Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils  
am Dienstag nach Redaktionsschluss  
statt. Die Redaktion trifft sich um  
19 Uhr im Treffpunkt des BSF, Am  
Richtsberg 66 oder per Zoom, Anmel-  
dung unter [redaktion@bsf-richtsberg.de](mailto:redaktion@bsf-richtsberg.de). Interessierte sind herzlich eingela-  
den teilzunehmen.

Anzeigenpreise:  
Es gelten die Anzeigenpreise  
von 2022  
1 Seite 420€ · ½ Seite 220€  
¼ Seite 110€ · ⅛ Seite 60€  
Preise werden ohne Mehrwert-  
steuer erhoben. Sie gelten bei  
Abgabe einer gestalteten Vorlage.

## Liebe Leserinnen und Leser,

viele Beiträge erreichten uns für diese Ausgabe, das freut uns sehr; zwingt uns aber auch zum Teil dazu die Texte zu kürzen, damit Platz für die Bilder bleibt. Und vielleicht ist Ihnen auch aufgefallen, dass wir bereits in der letzten Ausgabe die arabische und russische Kurzübersetzungen weggelassen haben. Das hatte technische Gründe, wir wollten aber auch testen, ob es Nachfragen gibt. Das war nicht der Fall, deshalb gibt es auch in dieser Ausgabe keine Übersetzungen der Überschriften. Bei Bedarf werden wir in Zukunft einzelne Artikel kurz in anderen Sprachen zusammenfassen.

Wie ist Ihre Meinung dazu? Haben Sie eventuell von russisch- oder arabischsprachigen Nachbarn gehört, dass die Übersetzungen vermisst wurden? Bitte melden Sie sich bei uns ([redaktion@bsf-richtsberg.de](mailto:redaktion@bsf-richtsberg.de)) falls Sie Anregungen haben. Selbstverständlich gerne auch zu anderen Themen.

Eine interessante Lektüre wünscht

Ihre Redaktion Richtsberg aktiu

## Der Herbst

Die Jahreszeiten vergehen so geschwind,  
viele bunte Blätter wehen schon im Wind.  
Oh du wunderschöner Herbst,  
wie du Alles so golden färbst.

Ein Eichhörnchen sitzt in der einer Buche  
und ist auf Nahrungssuche.  
Ein bunter Drachen steigt hoch in die Lüfte  
man nimmt wahr des Herbstes Dufte.

Wenn der Himmel nicht weint  
und die Sonne scheint  
ist wunderschön der Herbst anzusehen  
wenn man durch Feld und Flur wird gehen.

Ist schon viel Laub zum Boden gefallen  
die Vogelstimmen allmählich sanft verhallen.  
Im Herbst bei bereits schon kaltem Wetter,  
fallen vom Baum die allerletzten Blätter.

Der Oktober zieht ein dichtes Band,  
als Herbstzeichen Nebel übers ganze Land.  
Es beginnt Sturm und Wind,  
die kalte Jahreszeit nun beginnt.

Auf den Laubbäumen sind keine Blätter,  
oft ist es ein richtiges Hundewetter.  
Wiesen und Felder sind kahl und braun,  
der Rauhreif legt sich auf Dach und Zaun.

Die Zugvögel sind bereits nach Süden geflogen,  
die Kälte ist überall eingezogen.  
Ein paar Sonnenstrahlen verirren sich noch,  
dann kommt das lange Winterloch.

Einen schönen Herbst wünscht eine Seniorin der BSF - Frauengruppe

# Ein Interview mit Valeri Hempel \_\_\_\_\_

Er ist politisch engagiert, sportlich und immer fit – Herr Valeri Hempel. Viele Menschen am Richtsberg und in der Stadt kennen ihn auch persönlich. Unserer Redaktion gelang es ein Interview mit Herrn Hempel zu organisieren.

Richtsberg aktiv (Ra): Herr Hempel, vielen Dank für Ihre Zeit! Am Anfang würde mich interessieren woher Sie ursprünglich kommen?

Herr Hempel (VH): Ich bin in Kasachstan geboren und aufgewachsen. Dort besuchte ich eine militärische Ausbildungsstätte und war lange Zeit als Militärpilot berufstätig. Später studierte ich Biologie und war ein Ingenieur für Zoologie. Meine Leidenschaft dabei waren schon immer verschiedene Kampfsportarten. Während meiner militärischen Ausbildung entdeckte ich für mich eine andere Kampfsportart – Sambo, in der ich später viele Kampftitel erhalten durfte.

(Ra): Was genau ist Sambo?

(VH): Sambo ist eine Kampfsportart, die in den 1920ern in der Sowjetunion entwickelt wurde, um ein geeignetes System für die militärische Nahkampf Ausbildung der Armee vorzubereiten. Sambo steht für ein russisches Wort „Samooborona“ – Selbstverteidigung ohne Waffen. Entwicklungsziel dieser Kampfsportart bestand darin, traditionelle Kampfkünste wie Judo, Jiu Jitsu, Taekwan-Do, Karate usw. zu vergleichen, um später die Ähnlichkeiten zwischen den Kampftechniken festzustellen und diese zu vereinen.



(Ra): Mir ist bekannt, dass Sie am Richtsberg ein Sambo-Training anbieten. Wie kam es dazu?

(VH): Ich kam 1999 nach Deutschland, siedelte mich hier mit meiner Familie in Marburg-Biedenkopf an. Ich würde sagen, dass ich eine sehr engagierte und aktive Persönlichkeit bin. Ich wollte mich deswegen in Marburg auch politisch einbringen. Ich lernte eine Gleichgesinnte kennen – Irina Naumowa, mit der ich zusammen den Verein „DOIZ – Deutsch-Osteuropäisches Integrationszentrum“ am Richtsberg gründete. Eins unserer Angebote war auch ein Sambo-Training, das damals in den Räumlichkeiten von DOIZ stattfand. Allerdings kam es später zu einem Interessenkonflikt mit anderen DOIZ-Angeboten und es war nicht mehr einfach, passende Räume zum Trainieren zu finden.

(Ra): Wie konnten Sie dieses Problem lösen?

(VH): Im Jahr 2005 war ich mit meinen Kampfsportlern in

Nassau bei der Deutschen Sambomeisterschaft, wo sie Gold, Silber und Bronze gewannen. Das ist eine ziemlich große Errungenschaft und das wollte ich bemerkbar machen. Ich bin seit 18 Jahren Mitglied der SPD und kannte persönlich den damaligen Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD). Ich meldete mich bei ihm, stellte unsere erfolgreichen Ergebnisse beim Training vor und Herr Vaupel stellte für uns Räumlichkeiten in der Richtsberg-Gesamtschule zur Verfügung, in deren Halle ich bis jetzt ein Sambo-Training für Jugendliche ab 6 Jahren mittwochs und freitags von 17:00 bis 19:00 anbiete. Mit meinem Sambo-Training habe ich immer noch große Erfolge, meine Sportler nehmen an verschiedenen Meisterschaften teil und gewinnen öfters Medaillen. In Marburg durfte ich selbst eine Weltmeisterschaft in Sambo organisieren. Mehr als 250 Kampfsportler aus 36 Ländern nahmen damals an Wettkämpfen teil.

(Ra): Könnten Sie vielleicht auch mehr über DOIZ erzählen?

(VH): Hier in Marburg gibt es viele Osteuropäer, die nach Deutschland einwanderten. Wir wollen mit DOIZ dazu beitragen, dass diese Menschen sich schneller in die deutsche Gesellschaft integrieren können und gleichzeitig ihre Verbindung zur heimischen Kultur nicht verlieren. Wir bieten verschiedene Angebote für russischsprachige Menschen an: Konzerte mit russischer Musik, Feierlichkeiten wie Silvester oder auch „Starij novij god“, also das „alte neue Jahr“, was im russischsprachigen Raum groß gefeiert wird. Außerdem gibt es verschiedene andere Kurse für Kinder und Erwachsene.

(Ra): Am Richtsberg gibt es seit neuestem eine evangelische Gemeinde für Russischsprachige, sind Sie da auch involviert?

(VH): Ja, das war auch meine Idee. Mir ist aufgefallen, dass es am Richtsberg viele russischsprachige Menschen gibt, die an Gott glauben, allerdings aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse keinen Gottesdienst

besuchen können. Ich erkundigte mich beim Pfarrer der Thomaskirche Herrn Henke nach einer Möglichkeit und im Januar diesen Jahres konnte eine christliche evangelische Gemeinde auf russischer Sprache in Marburg gegründet werden. Wir treffen uns jeden Sonntag um 13:00 in den Räumlichkeiten der Richtsberggemeinde und bieten einen Gottesdienst auf Russisch an.

(Ra): Ihr Leben ist voll an Ereignissen - beeindruckend, was planen Sie für die Zukunft, eine ruhige Rente vielleicht?

(VH): Ich bin schon seit vielen Jahren aufgrund gesundheitlicher Probleme in Rente. Aber Rente existiert für mich nicht. Ich bleibe immer in Bewegung. Ich konnte schon viele Landes-, Bundes- und sogar Weltmeister im Sambo vorbereiten und werde damit auch nicht aufhören. Ich bin ein Mitglied beim Seniorenbeirat in Marburg. Außerdem bin ich Präsident der Sambo-Föderation in Hessen und ein Vize-Präsident der



deutschen Sambo-Föderation. Das Leben geht immer weiter.

(Ra): Vielen Dank für ein tolles Interview und ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

*Das Interview für Richtsberg aktiv führte Vladislav Kargapolov*

## Gesundheitsinformationsangebot am Richtsberg

Hallo,  
mein Name ist Ricarda Laduch. Ich bin seit Juli die neue Koordinatorin im GIR Projekt: Gesundheitsinformationsangebot am Richtsberg.



Seit August finden in den Räumen von HADARA, Am Richtsberg 68 wieder regelmäßig Gesundheitsvorträge statt. Sie sind herzlich eingeladen in den nächsten Monaten, an den Vorträgen zu Physiotherapie und Psychosomatik teilzunehmen. Genaue Termine und Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben. Ihre Teilnahme ist in Präsenz oder online möglich. Wir haben gezielt Themen ausgesucht, welche die Menschen derzeit beschäftigen.

Lassen Sie sich zu den gewohnten Zeiten mittwochs 18 – 20 Uhr und samstags 13 – 15 Uhr von unseren Ärzten beraten: sie erläutern Befunde und Untersuchungsergebnisse, möchten Krankheitsbilder verständlich machen und Unsicherheiten abbauen. Wir sind keine Arztpraxis, auch werden keine Diagnosen gestellt.

Unsere Gesundheitslotsen, die Sie zu medizinischen Beratungen oder Einrichtungen be-

gleiten, sind in Kürze wieder am Start.

Kontaktieren Sie uns gerne persönlich dienstags 10 – 12 Uhr und donnerstags 16 – 18 Uhr oder telefonisch unter 06421-8841290; info@hadaramarburg.com.

Das Gesundheitsinformationsprojekt am Richtsberg ist bis Mitte November aus Landesmitteln finanziert. Vor dem Hintergrund unseres angespannten Gesundheitssystems ist es für die Bewohner\*innen des Stadtteils Richtsberg immens wichtig, dass dieses Pro-

jekt mit seinen Gesundheitslotsen, Gesundheitsvorträgen und –beratung darüber hinaus unbefristet weiter finanziell gesichert ist.

*Ricarda Laduch, GIR Projekt,  
HADARA e.V*

## Neuer Vorstand bei den Interkulturellen Gärten e.V.

Aus einem brachen Land auf dem Gelände der Vitos Klinik wurde ein Ort zur Begegnung und Stärkung des Nachbarschaftsgefühls am Richtsberg. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Marburg - Richtsberg“ wurde im Jahr 2009 ein gemeinnütziges Projekt gefördert und eine Fläche zum nachhaltigen und ökologischen Gartenbau zur Verfügung gestellt. Unsere Redaktion lernte in einem Interview vier nette Frauen aus dem neuen Vorstand des Vereins „Interkulturelle Gärten“ kennen.

Richtsberg aktiv **(Ra)**: Liebe Damen, vielen Dank für Ihre Zeit und für die Einladung in Ihren schönen Garten! Wie kam es zur Entstehung von „Interkulturellen Gärten“ und was versteht man darunter?

Andrea Fritsch **(AF)**: Alles fing mit einer Initiative der Anwohner\*innen vom Richtsberg an, aus der nicht genutzten Obstplantage auf dem Vitos Gelände etwas Nützliches zu machen. Die Richtsberger\*innen wollten ein gemeinschaftliches Gartenprojekt starten, um einen Ort der Begegnung zu schaffen. Dadurch, dass der Richtsberg bekannterweise sehr interkulturell ist, wäre so ein Garten außerdem ein Begegnungsort für Menschen verschiedener Herkunft und Kultur. So kam es dazu, dass sich viele

Anwohner\*innen vom Richtsberg, unterstützt von den Vereinen im Stadtteil und gefördert durch die Stadt, zusammentrafen und einen Bereich mit mehreren Parzellen zum Gärtnern schufen. Die Idee wurde gut angenommen und mit der Zeit entwickelte sich die Initiative zu einem Verein.

**(Ra)**: Welchen Zweck erfüllen die „Interkulturellen Gärten“?

Hana Varchmin **(HV)**: Mit unserem Verein wollen wir vor allem das Nachbarschaftsgefühl am Richtsberg stärken. Wir haben 30 Parzellen mit einem Stimmrecht, die von den Anwohner\*innen vom Richtsberg genutzt werden. Sie kümmern sich um die Pflege der eigenen Parzelle und achten gleichzeitig auf die gemeinnützige Fläche, wo z.B. die Apfelbäume wachsen. Man sieht sich ständig, unterhält sich und man unterstützt sich gegenseitig natürlich. Wir bieten außerdem zum Ausgleich der alltäglichen Routine direkt bei uns im Garten verschiedene Aktionen an: Kräuterkurs, Yogakurs oder auch Chor. Bei einigen Kursen, wie z.B. beim Yogakurs, dürfen auch gerne Nichtmitglieder teilnehmen.

**(Ra)**: Nun würde ich gerne unseren Leser\*innen den neuen Vorstand vorstellen. Frau Varchmin, Sie sind die neue erste Vorsitzende. Wie kamen Sie dazu, im

Verein mitzumachen und welche Funktionen erfüllen Sie als erste Vorsitzende?

**(HV)**: Für mich ist dieser Ort ein Ausgleich zu meinem Alltag, der oft mit beruflichem Stress verbunden ist. Hier kann ich mich entspannen und neue interessante Menschen aus meiner Nachbarschaft kennenlernen. Außerdem bin ich handwerklich begabt und habe eine Schulung zur Baumbeschneidung besucht. Als erste Vorsitzende übernehme ich vor allem die organisatorischen und koordinierenden Funktionen. Ich sammle die Ideen und Vorschläge der Mitglieder und versuche diese zu verwirklichen. Außerdem Sorge ich für allgemeine Ordnung auf dem gesamten Gebiet des Gartens.

**(Ra)**: Frau Fritsch, was machen Sie als zweite Vorsitzende und was begeistert Sie an „interkulturellen Gärten“?

**(AF)**: Ich bin vor allem die Ansprechperson bei allen Themen rund um den Garten sowohl für Mitglieder als auch für alle Interessenten. Ich unterstütze natürlich auch Frau Varchmin bei ihren Tätigkeiten. Ich wohne in einer Wohnung und mir - aber besonders meinem 7-jährigen Sohn - fehlt oft die Verbindung zur Natur. Ich finde es toll, dass mein Sohn im Garten Insekten

unter der Lupe erkunden kann oder selbständig ein Blumenbeet anlegt. Für mich ist die Arbeit im Garten außerdem Sport, der angenehm und befriedigend ist. Außerdem herrscht bei uns im Garten eine besondere Atmosphäre, wir sind wie eine große Familie.

**(Ra):** Frau Flos, warum wurden Sie Kassenwartin im Vorstand und was verbinden Sie mit dem Garten?

**(VF):** Ich habe bereits Erfahrungen in der Buchhaltung und wollte mich gerne an dem Leben des Vereins beteiligen. Mit meinen Fähigkeiten kann ich zur Weiterentwicklung des Vereins beitragen. Ich schätze sehr, dass die „interkulturellen Gärten“ eine Besonderheit aufweisen, dass die Mitglieder frei entscheiden dürfen, was sie in ihrer Parzelle anpflanzen wollen – seien es Blumen, Obstbäume oder Gemüse. Eben das verbinde ich mit dem Verein – Freiheit. Wenn ich abends nach der Arbeit in den Garten komme, fühle ich mich von meinen Sorgen befreit und meine Einstellung ist ganz anders, sehr positiv.

**(Ra):** Frau Wolska-Aprin, welche Funktion erfüllen Sie im Vorstand und was haben Sie für die Zukunft des Vereins geplant?

**Martha Wolska-Aprin (WA):** Im Vorstand erfülle ich die Funktion einer Schriftführerin und fertige die Protokolle der Sitzungen und Diskussionen an. Ich habe Leidenschaft an dem Gärtnern und bin mit meinem vollen Herzen beim Verein dabei. Als neuer Vorstand planen wir in der Zukunft noch mehr gemeinsame Aktionen, um den Zusammenhalt im Verein zu stärken. Außerdem werden wir daran arbeiten, den Prozess des Baumschnittes im

## Interkulturelle Gärten

Garten zu beschleunigen, der oft von externen Akteuren abhängt und maßgeblich das Ergebnis der Ernte beeinflusst. Ich hoffe auf eine produktive Zusammenarbeit und wünsche in diesen schwierigen Zeiten nicht nur dem Verein, sondern allen, das Wichtigste – den Frieden!

**(Ra):** Vielen Dank, die Damen, für Ihre Zeit und für interessante Informationen! Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und eine gute Ernte!

*Das Interview für Richtsberg aktiv führte Vladislav Kargapolov.*



## Von Alzheimer Gesellschaft bis Blista - neun neue Beratungsangebote für (ältere) Menschen am Richtsberg

Ob Patientenverfügung, Umgang mit PC und Smartphone oder Hilfsmittel bei schwindendem Sehvermögen – das neue Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) in der Sudetenstraße 24 am Richtsberg bietet für ältere Menschen zahlreiche kostenlose Beratungsangebote. Dazu gibt es ein Netzwerkbüro, das bislang von insgesamt sieben verschiedenen Anbietern genutzt wird. Diese stellten sich auf Einladung von Stadträtin Kirsten Dinnebier

im neuen BBGZ selbst vor. „Wir freuen uns, nun auf dem Richtsberg mit dem BBGZ viele Beratungsbedarfe vorwiegend älterer Menschen abdecken zu können – obwohl sich etwa zum Thema Patientenverfügung oder Sehbeeinträchtigung natürlich gerne jeder und jede beraten lassen kann“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Das Konzept für das städtische Projekt ist in einem mehrjährigen Beteiligungsprozess erarbeitet worden. Das Bera-

tungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) befindet sich im Erdgeschoss des neu gebauten Altenzentrums St. Jakob, in der Sudetenstraße 24.

In den Räumlichkeiten gibt es ein von der Marburger Altenhilfe geführtes Café, und mit dem BBGZ verschiedene Angebote und Beratungen. Die Angebote sind beispielsweise Ausflüge, Qi-Gong oder „Nimm Platz auf einen Schwatz“ – letzteres wird

vom Verein Arbeit und Bildung angeboten.

Die Beratungen werden von der Stadt und von neun weiteren Trägern angeboten, die sich bei der Vorstellung selbst präsentierten.

„Allen Trägern gemeinsam ist das offene Ohr für individuelle Anliegen sowie die Bereitschaft, sich untereinander zu vernetzen“, so die Leiterin des BBGZ,

Elke Siebler. Stadträtin Kirsten Dinnebieer fasste in Richtung aller Vertreter\*innen der Träger zusammen: „Es ist eine große Freude zu sehen und zu hören, mit welchem Elan Sie alle dabei sind. Dieses Beratungs- und Begegnungszentrum ist eine unheimliche Aufwertung für den Stadtteil Richtsberg.“

Anmeldungen zu den Beratungsangeboten werden unter

(06421) 2101670 entgegen genommen oder per Mail an [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de).

Pressestelle der  
Universitätsstadt Marburg



Elke Siebler (Mitte) freute sich als Leiterin des BBGZs gemeinsam mit Stadträtin Kirsten Dinnebieer (4.v.r.) und den Vertreter\*innen der Angebote über die Eröffnung.  
(Foto: Beatrix Achinger, i.A.d. Stadt Marburg)

## 50 Jahre Behring Apotheke

Fester Bestandteil des Angebots für die Menschen am Richtsberg ist die Behring Apotheke. Bereits seit 50 Jahren kann man hier Rezepte einlösen, sich medizinisch beraten lassen, Tees und Pflegeprodukte kaufen.

Dr. Nan-Si Brass und Dr. Sascha Brass freuten sich, gemeinsam mit dem Team, Freunden, Familien und treuen Kund\*innen am 7. September 2022 den 50. Geburtstag mit einem leckeren

Grillnachmittag in der Passage zu feiern.

Text und Foto: Pia Tana Gattinger, BSF e.V.



Dr. Nan-Si Brass und Birgit Gillmann vor der Behring Apotheke



### Termine der Beratungsangebote im BBGZ:

**Blista:** jeden 4. Montag im Monat zwischen 10 und 13 Uhr

**Familienkasse gemeinsam mit der Agentur für Arbeit:**  
jeden 1. Montag im Monat zwischen 12 und 14 Uhr

**BSF e.V.:** dienstags von 9 bis 14 Uhr

**Ombudsstelle „Fair Wohnen“:** mittwochs von 17 bis 19 Uhr

**Freiwilligen Agentur:**  
jeden Mittwoch zwischen 14 und 17 Uhr

**Frauen helfen Frauen:** Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
zwischen 11 und 13 Uhr

**Alzheimer Gesellschaft:** jeden 1. Donnerstag im Monat von 11.30  
Uhr bis 13.30 Uhr

**Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB):**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat 15 bis 17 Uhr

**Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung:**  
jeden 4. Donnerstag im Monat zwischen 17 und 19 Uhr statt.

#### Bitte beachten:

um vorherige Anmeldung im BBGZ Büro bei Elke Siebler:  
06421 2101670, Mail [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de) wird gebeten.

### ANGEBOTE

des Beratungs- und Begegnungszentrum im OKTOBER-  
Informationen und Anmeldung unter 06421/2011670 oder  
[elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de)

**Donnerstag 6.10.2022, 10.30 bis 11.30 Uhr**  
Seniorentanz im Sitzen und im Stehen  
mit Anni Wagner

**Montag 24.10.2022, 15 bis 17 Uhr**  
Welche Muster, Formen, Farben erkenne ich in Steinen?  
Steine bemalen, geselliges Beisamensein  
mit Sigrid Wagenknecht

**Donnerstag. 27.10.2022, 18.30 bis 20 Uhr**  
Tänze der Völker – Tanzen um die Welt mit Foda Wagler

### Das Café am Berg hat geöffnet!

Seit August gibt es wieder ein Café am Richtsberg und zwar in der Sudetenstraße 24. Hier gibt es Kaffee, Tee, hausgebackene Kuchen und Torten. Besonders lecker ist das Eis: die Eistheke bietet zehn verschiedene Sorten an.

Alle Kuchen sowie das Eis können auch mitgenommen werden.

Bei schönem Wetter lädt die Terrasse ein. Wenn es kühler ist bietet das Café neben den Tischen und Stühlen auch eine bequeme Ecke mit Sofas und Sesseln. Wer mag, kann es sich mit einem Buch aus dem Buchregal bei einem Kakao gemütlich machen.

Das Team des Cafés am Berg freut sich auf zahlreichen Besuch. Aktuell hat das Café dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Vorbestellungen und Informationen gibt es unter: 06421 9519860 oder per Mail: [info@cab-marburg.de](mailto:info@cab-marburg.de)**

## Boxprojekt am Richtsberg zieht in feste Räumlichkeiten

Im Juli 2021 startet das Boxprojekt der Stadt Marburg gemeinsam mit dem Sportkreis Marburg Biedenkopf und dem 1. Boxclub Marburg. Jetzt ist es in eigene Räumlichkeiten als zentrale Anlaufstelle gezogen, die Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und Stadträtin Kirsten Dinnebieer offiziell eröffnet haben. Das Projekt richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

„Wir sind froh, mit dem Boxprojekt Kindern und Jugendlichen ein tolles Angebot machen zu können, das neben der körperlichen Betätigung auch gesellschaftliche Teilhabe und soziale Kompetenzen fördert“, sagt Bürgermeisterin und Jugend-Dezernentin Nadine Bernshausen. „Mit dem neuen Standort hat das Boxprojekt zentral am Richtsberg eine Anlaufstelle“, ergänzte Stadträtin und Sport-Dezernentin Kirsten Dinnebieer.

Die Eröffnung der neuen Anlaufstelle sei ein „Neustart“, sagt Patrick Karger, der das Boxprojekt betreut. Sein Plan: Am Richtsberg 68 als feste Adresse soll es für jeweils bis zu sechs Teilnehmende an zwei Wochentagen ein strukturiertes Training geben, an weiteren Tagen ein offenes Angebot. Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an Kinder ab zwölf Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene.

Diese sollen mit dem Boxprojekt als sportpädagogisches Angebot gefördert und begleitet werden. Die Teilnahme am Boxprojekt ist für alle – unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft – möglich, die bereit sind, ein von gegenseitigem Respekt geprägtes klares Regelsystem zu akzeptieren. Das Boxprojekt findet im Rahmen des Projekts KOMBINE (Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen) statt.



Sie stellten das Boxprojekt am Richtsberg vor (hinten von links): Stefanie Lambrecht, Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Universitätsstadt Marburg, Peter Schmittziel vom selben Fachbereich, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Björn Backes, Leiter des Fachdienstes Sport, Patrick Karger vom Boxprojekt, Stadträtin Kirsten Dinnebieer und Ronald Leinbach vom 1. Boxclub Marburg.

Bei der Eröffnung zeigten viele Kinder und Jugendliche, mit welcher Begeisterung sie diesen neuen Raum nutzen. „Hier kann ich Kraft zeigen und Dampf ablassen“, sagt der zwölfjährige Maruan Al-Sarraj, der mit seinen beiden jüngeren Brüdern Ibrahim und Islam da ist. Vorher sei er schon beim Boxclub in der Friedrich-Ebert-Straße gewesen, aber im neuen Boxprojekt habe der Trainer mehr Zeit für ihn, außerdem sei es näher. „Und Patrick ist nett“, ergänzt der elfjährige Ibrahim. Der 13-jährige Kacper Bryjka schlägt mit enormer Ausdauer auf einen Boxsack ein, die Begeisterung steht ihm ins Gesicht geschrieben – ebenso wie Omar Nasrah, der schon seit Jahren beim Boxclub boxt. „Ich habe Talent, ich will das nutzen“, erzählt er stolz. „Boxen ist wichtig für mich!“

Pressestelle der  
Universitätsstadt Marburg  
Fotos: Heike Döhn  
i.A. der Stadt Marburg

### Die aktuellen Trainingszeiten des Boxprojektes:

**Kindertraining:** Donnerstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr,  
**Basistraining ab 12 Jahre:** von 15.30 Uhr bis 17 Uhr sowie von 17.30 Uhr bis 19 Uhr

**Basistraining ab 12 Jahre:** Jeden ersten Samstag findet im Boxclub in der Friedrich-Ebert-Str. 19 von 15 bis 17 Uhr Training statt, an den übrigen Samstagen von 14 Uhr bis 15.30 Uhr und von 16 Uhr bis 17.30 Uhr Am Richtsberg 68.

**An den anderen Tagen ist das Angebot derzeit offen und flexibel gestaltbar.**

# Bewegung für den Central Neubau

Am 17.09.22 wurde fleißig für den Stadtteil gejoggt, geradelt und gewalked. Das Central hatte seinen zweiten Sponsorenlauf, um Spenden für den Umbau des Central zu werben. Zu den vielen Sportlerinnen und Sportlern gehörten auch der KinderClub des Central, der zusammen eine Radtour von 30 km bewältigt hat. Die meisten Läuferinnen und Läufer sind die Runde um den Richtsberg gelaufen. Insgesamt wurden über 1500 km zurückgelegt. Als besondere Motivation hat Oberbürgermeister Thomas Spies vor dem Start einige Worte an alle gerichtet und den Startschuss gegeben. Die gesammelten Spenden gehen an das Bauprojekt des Centrals.

Dieses wird fast ausschließlich durch Spenden finanziert. Der Aufwand lohnt sich. Schon bald wird das neue Central ein wunderbarer Ort der Begegnung für den Stadtteil sein. Hier ist Platz für alle. Wir freuen uns darauf.

*John Nimmo, Central e.V.*



## Förderprogramm

Energie sparen und Umwelt schonen!

- Stromeinsparmaßnahmen
- Wechsel zu Erdgas und Solarthermie, Mikro-KWK, Gaswärmepumpe
- Erdgas-Kraftfahrzeuge
- Elektromobilität

Bereits mehrfach mit „sehr gut“ vom BUND-Hessen ausgezeichnet



**STADTWERKE MARBURG**  
06421/205-505 ● [www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

## Eine kleine Würdigung zweier großartiger Menschen

Während Marburg seine 800-Jahr-Feier zelebriert, können zwei liebgewordene Menschen nicht mehr daran teilnehmen, denn sie haben uns bereits verlassen.

Herr Scharrer ging seiner Frau 2021 voraus und diese folgte ihm im Frühjahr 2022.

Für uns alle ist dies ein immenser Verlust und noch immer glaubt man, gleich einem freundlichen, älteren Herrn zu begegnen. In den Räumlichkeiten der HADARA e.V. leistete das Ehepaar Scharrer jahrelang ehrenamtlich wertvolle Arbeit im Bereich der Nachhilfe und ermöglichte vielen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, gute Schulabschlüsse zu erhalten und sich eine solide Zukunft aufzubauen.

Frau Scharrer half im Fach Deutsch dabei, Sprachbarrieren

zu überwinden und setzte sich hochengagiert für ihre Schützlinge ein. Ammar Al-Sarraj ist auch heute noch dankbar, dass Frau Scharrer ihr beim Abitur half und inzwischen arbeitet Frau Al-Sarraj erfolgreich als Pharmazeutin. Ebenso wird Herr Scharrer, der seinen Schülerinnen und Schülern die Mathematik schmackhaft machen wollte, von den Ehemaligen gelobt und verehrt.

Lamja Al-Barudi (abgeschlossenes Studium der Bautechnik, Bachelor): „Die Scharrers nahmen sich in den Klausurphasen zusätzlich Zeit für uns und wir konnten sie sogar privat zu Hause aufsuchen. Das war immer sehr hilfreich!

Herr Scharrer wollte auch immer, dass wir den Stoff richtig lernen. Einmal, erinnere ich mich, hatte ich eine Mathearbeit vor mir und

sagte zu Herrn Scharrer, das sei total einfach und ich wüsste, wie das geht. Er wiederum meinte zu mir, nein, ich solle ihm das erst einmal vorrechnen und wenn das Ergebnis richtig ist, dann könne ich behaupten, dass ich weiß, wie es geht. Wörtlich schärfte er mir ein: „Sag niemals, dass du weißt, wie es geht ohne es aufzuschreiben. Man weiß erst dann, wo die Schwierigkeiten liegen, wenn man es versucht hat.“

Neben diesem Aha-Moment gab es noch viele weitere. Beide Scharrers waren sehr geduldig mit uns Schülern, auch wenn wir manchmal Faxen gemacht haben. Es waren sehr liebe Menschen, die uns für die Zukunft prägten und ich kann mich glücklich schätzen, sie kennengelernt zu haben.

Herr und Frau Scharrer bleiben immer im Herzen und werden nie vergessen werden.“

Frau Al-Barudis Text steht hier

stellvertretend für viele Schülerinnen und Schüler, die Mithilfe der Unterstützung durch das Ehepaar Scharrer ihre Schulabschlüsse, ihr Studium oder ihre Ausbildung auf hohem Niveau erhalten haben. Viele von ihnen sind nun selber Eltern und werden in der Lage sein, ihren Kindern beim Lernen zu helfen. Auch das ist ein Verdienst von Herrn und Frau Scharrer, die es den nachfolgenden Generationen ermöglichten, auf eigenen Beinen zu stehen.

Unser Verein HADARA e.V. möchte hiermit im Namen des Vorstands und aller Mitglieder nochmals seine größte Hochachtung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für die langjährige Unterstützung sowohl der Eltern als auch der Schulen und letztendlich natürlich auch der Schüler und Schülerinnen:

Liebe Scharrers, Eure Saat ist aufgegangen und trägt bereits Früchte!

*Text und Fotos Celia Bach*



### **PKW-Tiefgaragenstellplätze**

in der Leipziger Straße zu vermieten

40,00€ pro Monat

48,00€ pro Monat bei deaktivierter

Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Pauschalangebote für Saison-Parker möglich.

**Marburger Spar- und Bauverein eG**

Mo.- Fr. Telefon (06421)16960 – 0

office@marburger-bauverein.de



## Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



immer noch haben wir mit vielen Einschränkungen durch Corona zu leben. Immer noch tobt der Krieg in der Ukraine und ein Ende ist nicht in Sicht. Auch den drastischen Veränderungen durch den im vollen Gange befindlichen Klimawandel sind wir ausgesetzt. Es sind schwere und schwierige Zeiten. All das hat unmittelbare Auswirkungen auf unser Miteinander. Welche im Einzelnen kann man noch nicht absehen. Tatsache ist jedoch, dass alles teurer geworden ist und man nicht weiß, wie sich in den nächsten Wochen und Monaten die Lebensmittelpreise, Strom-, Gas- und Benzinpreise entwickeln.

Dennoch setzen wir unsere Arbeit für die Menschen und das Leben hier im Stadtteil fort. Am unteren Richtsberg wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg, den Wohnungsbau-gesellschaften GeWoBau und GWH einige Außenbereiche und Spielplätze Instand gesetzt.

### Impressum

#### Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der  
Universitätsstadt Marburg

Ortsvorsteherin  
Erika Lotz-Halilovic

#### Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

Außerdem wird daran gearbeitet, dass mehr Bänke aufgestellt werden.

In der Juni-Sitzung stellten die Mitglieder der Ombudsstelle „Fair Wohnen“ ihre Arbeit vor. Mittwochs besteht die Möglichkeit für Mieterinnen und Mieter sich während der Sprechstunde im BBGZ, Sudetenstraße 24 beraten zu lassen.

Am 7. Juli nahm Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies an der Sitzung teil. Gemeinsam mit Carina Bangert stellte er das Projekt „Stadtlabor Richtsberg“ vor, das seine Arbeit aufgenommen hat. Der Ortsbeirat begrüßt dieses Projekt ausdrücklich. Sowohl an der Auftaktveranstaltung und an der weiteren Arbeit des Stadtlabors Richtsberg nehmen Ortsbeiratsmitglieder teil und werben dafür, dass sich möglichst viele Menschen daran beteiligen.

Dieses Jahr kann endlich wieder das interkulturelle Frauenfest stattfinden, und zwar am 23. September. Traditionell sagte auch in diesem Jahr der Ortsbeirat seine Unterstützung in der Form zu, dass die Kosten für die Kinderbetreuung durch den Ortsbeirat übernommen werden.

Nach der Sommerpause fand am 8. September die 14. Ortsbeirats-sitzung statt. In dieser Sitzung stellte Frau Abanda die Arbeit der „Baukolonne“ vor. Diese hat bereits die Arbeit aufgenommen. Der Zuständigkeitsbereich liegt vor allem darin, dass unbürokratisch und schnell kleinere bauliche Reparaturarbeiten im Stadtteil durchgeführt werden

können. Ansprechpartnerin ist neben Frau Abanda in der Stadtverwaltung vor allen Dingen Pia Tana Gattinger vom BSF in ihrer Funktion als Quartiersmanagerin.

Im neuen Schuljahr wurden an der Astrid-Lindgren-Schule einige Container aufgestellt. Durch den Start der Ganztagschule sind die bestehenden Räumlichkeiten nicht ausreichend. Mit diesen Maßnahmen wurde eine schnelle Lösung gefunden. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern viel Glück und Erfolg!

Ein interessanter Ausblick auf die Ortsbeiratstätigkeit ist erwähnenswert: Im Herbst ist eine gemeinsame Sitzung mit dem Ortsbeirat Cappel geplant. Dabei sollen die Planungen im Umfeld der Beltershäuser Straße beraten werden. Eine spannende Aufgabe, die bereits unter der Bezeichnung „Ab in den Süden“ begonnen wurde.

Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger, Ihnen und uns allen wünsche ich, dass wir gut durch den Herbst kommen, dass die Corona-Pandemie uns alle verschont, dass die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt weniger werden und die Konsequenzen und Einschränkungen hieraus hoffentlich für uns alle nicht so schlimm werden.

Selbstverständlich werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten für Sie und mit Ihnen dafür arbeiten, damit wir im Winter weiterhin heizen können und die Lebenserhaltungskosten finanzierbar bleiben.

Bleiben Sie gesund!

**Hier unsere  
Kontaktdaten:**

Telefon 06421 3049967

**E-Mail:**

ov-richtsberg@marburg.de

**Postanschrift:**

Ortsbeirat Richtsberg  
Am Richtsberg 66,  
35039 Marburg.

Alles weitere können Sie  
unserer Internetseite unter  
**www.marburg-richtsberg.de**  
entnehmen.

*Erika Lotz-Halilovic  
September 2022*

## Mitteilung der Stadt: Baukolonne übernimmt kleine Reparaturen



*Foto: Baukolonne*

Kleine Renovierungen flugs umsetzen, Gefahrenstellen entschärfen, Unwetterschäden beseitigen und öffentliche Plätze frei von Wildwuchs halten: Eine Baukolonne sorgt ab sofort am Richtsberg, im Waldtal und im Stadtwald dafür, dass kleinere Arbeiten schnell und unkompliziert umgesetzt werden – damit die Menschen sich in ihrem Wohnumfeld noch wohler fühlen können.

„Wenn mal ein kleines Fundament für ein Hochbeet gebraucht wird oder unsere öffentlichen Plätze von Unkraut und Wildwuchs befreit werden müssen, dann übernimmt die Baukolonne diese Arbeiten“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Oft sind es diese kleinen Maßnahmen, die das Leben im Stadtteil für die Menschen besser machen und das Wohnumfeld optisch aufwerten.“ Er freue sich, dass Heiko Thomas und Bernd Naumann diese wichtige Aufgabe nun übernehmen, die von den Menschen in den Stadtteilen sehr gewünscht wurde.

Stadträtin und Sozialdezernentin Kirsten Dinnebier erklärt: „Seit Juni ist die Baukolonne in drei Stadtteilen unterwegs und sorgt schon dafür, dass hier an vielen Ecken etwas sichtbar passiert.“ Das sei ein Segen für die Stadtteile und sie sei sich sicher, dass die beiden Arbeiter der Baukolonne überall gerne gesehen werden. „Der Wunsch war sehr groß, die Baukolonne am Richtsberg wieder aufleben zu lassen – und ich finde es gut, dass wir den Aufgabenbereich auch auf den Stadtwald und das Waldtal ausweiten konnten.“

Koordiniert werden die Aufträge über Isabelle Abanda von der Koordinierungsstelle für Gemeinwesenarbeit im städtischen Fachdienst Soziale Leistungen. Ausgeführt werden sie dann von der Baukolonne, die über die Praxis GmbH im Einsatz ist und so zwei neue Arbeitsplätze geschaffen hat.

Die neuformierte Baukolonne unterstützt unter anderem bei kurzfristig anfallenden Arbeiten im Bereich des Wohnungsum-

feldes, die über den normalen Unterhaltsaufwand hinausgehen. Unter der Anleitung von Martin Schick werden die Arbeiten schnellstmöglich erledigt. Die Fläche am Garagenhof am Unteren Richtsberg hat laut Dinnebier schon sehr von der tatkräftigen Arbeit von Thomas und Naumann profitiert: Diese haben die Fläche gesäubert, die Wände zur Wiesenfläche hin gestrichen und mit einer Liege für mehr Aufenthaltsqualität gesorgt.

*Pressemitteilung der  
Universitätsstadt Marburg*

### Bautrup

Falls Sie Aufgaben für den Bautrup haben wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement, Frau Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Telefon 06421 44122,  
Mail [gattinger@bsf-richtsberg.de](mailto:gattinger@bsf-richtsberg.de)



## Viel los an der Astrid-Lindgren-Schule

### Tanz-AG „Super Kids“

Am Samstag, 16.7.22, hat die Tanz-AG „Super-Kids“ der Astrid-Lindgren-Schule unter der Leitung von Jana Fuchs (BSF e.V.) an der Tanz- und Sportshow in Marburg teilgenommen. Die Aufregung vor dem Auftritt und die Erleichterung nach dem tollen Auftritt war sehr groß. „Super-Kids“, ihr könnt stolz auf euch sein!



## Eid milad saiid – Die Astrid-Lindgren-Schule gratuliert zum 800. Geburtstag!

## ALS weiterhin „Theater für alle“ Schule

Am 21.06.2022 war es soweit. Katja Pahn, ausgesandt vom Kultusministerium, reiste an, um der ALS ihre nächste Urkunde zu überreichen. Die ALS ist somit weiterhin „Theater für alle“ Schule. Und das für die nächsten drei Jahre!

Die feierliche Übergabe war eingerahmt, wie soll es anders sein, in Theatervorführungen der ALS.

Auch die Marburger Schülerinnen und Schüler hatten ihr eigenes Event im Rahmen des „MR 800-Jubiläums“ und kamen zahlreich zum „Tag der Stadtgeschichte“ am 14. Juli in die Innenstadt. Die Astrid-Lindgren-Schule hatte einen besonderen Glückwunsch für die betagte „Oma Marburg“ im Gepäck und gratulierte ihr mit einer rasanten theatralen Bilderfolge gleich mehrsprachig zum 800. Geburtstag.

In nur 20 Minuten ließen die Kinder der Klasse 3/4s zunächst die letzten 800 Jahre Stadtgeschich-

te im Schnelldurchlauf Revue passieren und stellten dann den Richtsberg als jüngstes „Stadtteil-Enkelkind“ vor. So lagen nur wenige Minuten zwischen der Heiligen Elisabeth, Martin Luther, Döner, Student\*innenbewegung, Pizza, Emil von Behring und dem Zuzug von Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion und Geflüchteten aus aller Welt. Auf unterhaltsame und vergnügliche Weise wurde der Bogen „vom Fachwerkhaus zum Hochhaus“ geschlagen, aber auch kritische Themen klangen an: Die alte mittelalterliche Richtstätte, der Stadtteil seinen Namen verdankt, ebenso wie die Themen „Fremdenhass“, „Migration“ und „Krieg“. Darum gratulierten die Richtsberger Kinder am Ende ihrer Oma Marburg auch mit „selbstgemalten Glückwunschbildern“:

Die Wörter „Frieden“, „Toleranz“ und „Respekt“ waren darauf in vielen Sprachen und Schriften zu lesen – was wäre wichtiger in den nächsten 100 Jahren für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt?!



Gratulation an die Darsteller-Kinder und „Oma Marburg“: Eid milad saiid!

## Einschulungsfeiern 2022/23

Auch in diesem Schuljahr war es für viele Kinder endlich soweit: ...der 1. Schultag stand vor der Tür...

In der Astrid-Lindgren-Schule wurden am Dienstag, 06.09.22, und am Mittwoch, 07.09.22, über 120 Kinder in sechs Einschulungsfeiern feierlich begrüßt. Nach der liebevoll gestalteten Einschulungsfeier hatten die aufgeregten Kinder ihre erste Schulstunde. Danach gab es endlich die heißersehten Schultüten und es wurden natürlich viele Fotos zur Erinnerung an den wichtigen Einschulungstag gemacht.



### Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

mein Name ist Hannah Lauer und ich bin seit dem Schuljahr 2022/2023 die Elternzeitvertretung von Frau Felicitas Wiczorek als Schulsozialarbeiterin an der Astrid-Lindgren-Schule.

Das Angebot des sozialpädagogischen Handelns an der Astrid-Lindgren-Schule umfasst vor allem die Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie die Gestaltung von Einheiten zum Sozialen Lernen und emotionalen Verhalten.



Ich freue mich darauf, die Menschen hier am Richtsberg kennenzulernen und ihnen eine Anlaufstelle für Fragen zu schulischen und außerschulischen Themen sowie zu Problemsituationen zu bieten.

Darüber hinaus möchte ich die gute Vernetzung und Zusammenarbeit im Stadtteil und in Marburg fortsetzen und den Menschen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen, begleiten und vermitteln.

Sie können mich telefonisch unter 06421-4870505 erreichen. Auch eine E-Mail an [alsozpaed@marburg-schulen.de](mailto:alsozpaed@marburg-schulen.de) ist möglich.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Hannah Lauer,  
Astrid-Lindgren-Schule*

## Ausleihen statt kaufen!

Was andernorts schon realisiert ist, könnte auf dem Richtsberg auch entstehen. Eine Bibliothek der Dinge, ein Ort, an dem man sich Sachen ausleihen kann, die man nicht täglich braucht.

Die Bohrmaschine für ein paar Löcher, das Fondue oder Waffeleisen für ein Fest oder die Sackkarre für den Umzug. Wer Lust und Zeit hat, sich für einen solchen Ort zu engagieren kann sich beim BSF e.V. melden. Grundlagen, Software, einige Ausleihgegenstände und Know-how sind vorhanden.

**Anfragen an [Redaktion@bsf-richtsberg.de](mailto:Redaktion@bsf-richtsberg.de)**

*Solidarburg  
Nachbarschaftshilfe e.V.*

## KOMBINE Aktionstage

Der KOMBINE Bewegungsbus kommt mit vielen tollen Spiel- und Bewegungsmaterialien und lädt alle zum Mitmachen ein.

**Wann:** jeden Samstag und jeden Sonntag, 11.00-13.00 Uhr

**Wo:** Christa-Czempel Platz

**Die KOMBINE Aktionstage sind für alle kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich.**

*Hannah Görzel,  
Universitätsstadt Marburg*



## Premiere der ersten Sommer- Wohnwoche



Wohnwoche, eine Woche mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Thomaskirche leben und den Alltag teilen, das können wir gut. Doch

bislang fand diese immer Ende Januar statt, wenn es draußen kalt, dunkel und nass war und wir es in der Kirche besonders schön hatten. Dieses Jahr haben wir eine zweite Wohnwoche direkt vor den Sommerferien erlebt. Wir können sagen, soviel anders war es nicht! 15 junge Menschen sind diesen Sommer mit eingezogen und wir waren froh, dass die Thomaskirche viele Räume hat. Sein „Zimmer“ mit Freunden gemütlich einrichten, lecker essen und jeden Abend den Tag gemeinsam abschließen, machten die Wohnwoche für alle Beteiligten zu einer unvergesslichen Woche.

*Text und Foto: R. Wiese*

## SpielerTreff für ukrainische Kinder in den Räumen der Thomaskirche

Seit Anfang Juli findet in den Räumen der Thomaskirche der SpielerTreff statt. Der SpielerTreff ist ein Angebot für Kinder aus der Ukraine, die in Marburg wohnen und keinen Kindergartenplatz haben. Aktuell können so 10 Kinder jeden Morgen spielen, basteln, malen und einfach eine entspannte Zeit haben. Nach der ersten wuseligen Zeit kommen die Kinder jetzt dazu, lange mit einer Sache zu spielen. Besonders den etwas zurückhaltenden Kindern tut dies sehr gut. Den Eltern wird so ermöglicht, etwas mehr Zeit für Behördengänge und Termine zu haben. Außerdem können einige dadurch einen Sprachkurs besuchen. Der SpielerTreff ist ein Kooperationsangebot der Stadt Marburg mit dem Verein „Central“ und der Ev. Kirchengemeinde am Richtsberg

*Text: Jöran Ziel*

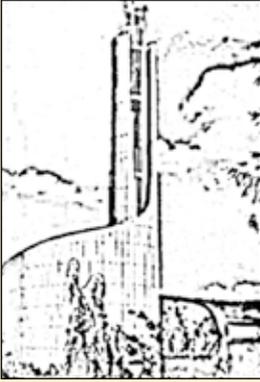
## Tischgespräche oder wie man eine Vikarin wird

Ich befand mich in einem mittelschweren Dilemma, als ich mit 18 Jahren am elterlichen Küchentisch saß. Denn die beiden erwarteten so langsam eine Antwort auf die Frage, was ich denn nun werden wolle. Doch ich hatte keine Ahnung. Eigentlich hätte ich gerne etwas Kreatives studiert, zur Not auch Soziale Arbeit, doch meine Mutter war der festen Überzeugung, dass Theologie genau der richtige Studiengang sei. Und wie es nun mal so ist, wenn die Eltern etwas vorschlagen, war dies die beste Methode mir ein Theologiestudium auszureden.



Ich entschied mich für einen Bundesfreiwilligendienst, und da ich schon damals gerne das tat, was niemand in meinem Alter zu interessieren schien, arbeitete ich in einem Hospiz

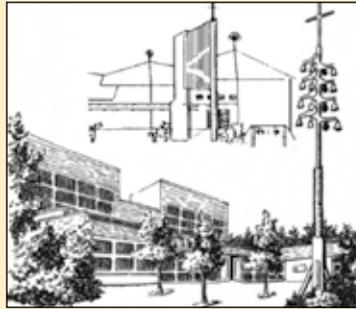
Dort, wo das Sterben den Alltag bestimmt, lernte ich eine Menge über das Leben, unter anderem, dass Mütter manchmal gar nicht so falsch liegen. Also fand ich mich ein Jahr später am selben Küchentisch in der gleichen Unterhaltung wieder. „Theologie vielleicht, aber Kirche?“, murrte ich, „Ich will etwas verändern, statt alte Traditionen zu pflegen, politisch arbeiten, kreativ sein, helfen...“ Und meine Mutter, Sie ahnen es vielleicht, prophezeite



**Liebfrauenkirche**  
**Pfarramt Großseelheimer**  
**Str. 10**  
**Pfarrer Christoph Näder**  
**Gemeindereferentin**  
**Katharina Chitow**  
**Tel: 06421-42052,**  
**Fax: 485972**  
**Thomaskirche,**  
**Chemnitzer Str. 2**

**So, 08.30 Uhr, HI. Messe**  
**Di, 17.30 Uhr, HI. Messe**

**Thomaskapelle**  
**jeden Di., 16.30-17.30 Uhr**  
**Eucharistische Anbetung**



### Evangelische Kirche

Gottesdienste wöchentlich in der Thomaskirche um 11 Uhr.  
 Telefongottesdienste unter dem Nummer 06421 29 49 881: siehe Aushang bzw. Homepage

### Evangelische Kirche am Richtsberg

Pfarrbezirk 1 - Emmauskirche  
 Die Vertretung in der Elternzeit von Pfarrerin Katharina Zinnkann hat Pfarrer Oliver Henke Pfarrbezirk 2.

Pfarrbezirk 2 - Thomaskirche  
 Pfarrer Oliver Henke  
 Chemnitzer Str. 2  
 Gemeindebüro: Gertraud Müller  
 Di, 8.30-12.30 Uhr, Do, 12-16 Uhr  
 E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de  
 Tel: 06421-4 19 90

### Friedensgebet

Mo, 19 Uhr in der Thomaskirche, außer in den Ferien

**DPSG-Pfadfinder (Thomaskirche)**  
 Mo, 17-18.30 Uhr - Jungpfadfinder  
 Mi, 17-18.30 Uhr - Wölflinge

**Konfi-Zeit**  
 Di, 16-18. Uhr

**Offener Jugendraum**  
 Di, 18-21 Uhr im Jugendraum  
 Thomaskirche

**Spielenachmittag**  
 Mi, 15 Uhr, Thomaskirche

**Kochlöffel**  
 Do, 12 Uhr

**Spinnstube**  
 2. und 4. Do, 16 Uhr  
 in der Emmauskirche

**Tanzkreis**  
 1. und 3. Di, 15 Uhr  
 in der Emmauskirche

**Kinderclub**  
 Fr, 15.30-17 Uhr

**Richtsberg Mobil**  
 Mo, Mi, Fr, 16.30-19.30 Uhr

**Feier zu 50 Jahre**  
**Richtfest ökumenisches**  
**Gemeindezentrum**  
**Thomaskirche am 15. Oktober**  
**2022 um 18 Uhr**

**Gottesdienst in russischer**  
**Sprache jeden Sonntag**  
**um 13 Uhr in der**  
**Richtsberggemeinde**

in ihrer Weisheit erneut: „Wenn dich etwas stört, musst du es selbst verändern.“ Diese Worte nahm ich mir zu Herzen, und obwohl die Einstellung zu meiner Karriere als Pfarrerin in sieben Jahren Studium unstedet blieb, freue ich mich nun doch sehr auf mein Vikariat in Ihrer Gemeinde am Richtsberg.

Zur Vorstellung noch ein paar Worte zu mir: Ich bin 1995 in Fulda geboren und am Fuße des Kalibergs in Neuhof aufgewachsen. Ich liebe es zu zeichnen, zu fotografieren oder zu backen, bin aber in keinem Handwerk aufgrund meiner Ungeduld wirklich gut. Schon früh setzte ich mich für Naturschutz ein, und durch mein Studium in Marburg und

Bochum bin ich zudem zur Feministin geworden. Das spiegelt sich auch in meinem Glauben und meinen theologischen Ansichten wider. Ich bin sehr gespannt, Ihre Gemeinde in all ihren Facetten erkunden zu dürfen und bin schon heute dankbar für alles, was ich durch Sie in den nächsten 18 Monaten lernen werde. Ihre neue Vikarin Theresa Noack

[Bild: Theresa Noack, privat]

## Neue Qualifikation für Helfende Hände abgeschlossen

Anfang September erhielten vier Teilnehmerinnen ihre Zertifikate als „Helfende Hände“. Der Kurs



beinhaltete eine Basisqualifizierung als Betreuungsmitarbeiterin nach Pflegeunterstützungsverordnung, außerdem einen I. Hilfe Kurs und ein Modul zur kultursensiblen Arbeit.

Sofie Schelle, BSF e.V. sowie die Dolmetscherin Jehan Laktineh (rechts bzw. links im Bild) freuen sich die Urkunden zu überreichen.

*Text und Foto: Pia Tara Gatterger, BSF e.V.*

## Energiespartipps für Herbst und Winter

Der Winter steht an, der Herbst hat schon begonnen und die steigenden Heiz- und Strompreise machen sich spätestens mit der nächsten Nebenkostenabrechnung bemerkbar. Die Preise können wir leider nicht selbst bestimmen. Trotzdem gibt es ein paar Möglichkeiten, den Energieverbrauch im eigenen Haushalt möglichst gering zu halten. Deshalb haben wir hier ein paar Tipps zusammengestellt, mit denen sich Energie sparen lässt, ohne dass es ungemütlich wird.

### Heizen:

- Nach Bedarf heizen: In der Nacht oder wenn Räume über mehrere Stunden nicht genutzt werden, sollte der Heizkörper runtergedreht werden. Gleichzeitig sollte nicht ständig am Heizkörper gedreht werden, da das Hochheizen besonders viel Energie verbraucht.
- Heizkörper nicht bedecken oder zustellen, damit sich die Wärme im Raum verteilen kann.
- Stoßlüften ist besser als die Fenster dauerhaft auf Kipp zu halten. Beim Stoßlüften die Heizung nicht voll aufgedreht lassen.
- Es hilft auch zwischen unterschiedlich beheizten Räumen die Türen geschlossen zu halten.
- Man kann auch den Zustand der Fensterdichtungen prüfen, und diese bei Bedarf auswechseln oder dem Vermieter Bescheid geben. Durch undichte Fenster kann die warme Luft schnell entfliehen und kalte Luft kommt herein.
- Wenn Rollläden, Fensterläden oder Gardinen vorhanden sind, lohnt es sich diese nachts zu schließen.
- Elektrische Zusatzheizungen wirklich nur im Notfall verwenden, da diese sehr viel Strom verbrauchen!

### Strom:

- Energiesparlampen: Wer noch keine LED-Birnen nutzt, sollte beim nächsten Kauf darauf achten. Diese verbrauchen am wenigsten Strom.
- Viele Geräte verbrauchen auch noch Strom, wenn sie ausgeschaltet sind. Deshalb lohnt es sich sie bei Nichtgebrauch den Stecker zu ziehen oder die Steckerleiste auszuschalten.

### Weitere Tipps finden Sie hier:

<https://www.stadtwerke-marburg.de/service/energiespartipps>  
<https://www.lea-hessen.de/buergerinnen-und-buerger/hessen-spart-energie/>

*Sofie Schelle, BSF e.V.*

## Multireligiöser Einschulungs- gottesdienst – Ein Rückblick



Ein großes Kuppelzelt steht mitten in der Kirche und weckt die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen und der Astrid-Lindgren-Schule. Das Zelt ist nicht nur Blickpunkt, sondern auch Thema des multireligiösen Gottesdienstes, den die Fachlehrer\*innen zusammen mit Asmah El-Shabassy, Sheikh Asim Alqusaibi (Islamische Gemeinde Marburg), Katharina Chitou (Kirchengemeinde Liebfrauen) und Oliver Henke (Kirchengemeinde am Richtsberg) erarbeitet und vorbereitet haben.

„Gott behütet uns wie ein Zelt uns Schutz gibt“ wird an diesem Morgen viermal in Liedern, den Impulsen und dem Segensgebet anschaulich gemacht und den Erstklässlern für ihren weiteren Schulweg zugesprochen.

## Energiesparen in der Kirchengemeinde

Erste Anfragen erreichen mich im August, ob man besser Decken zum Gottesdienst mitbringen sollte, wenn die kalte Jahreszeit begonnen hat. Bei den sommerlichen Temperaturen, die zur Zeit der Abfassung vorherrschen, wirkt die Frage wie aus der Zeit gefallen; sie ist aber im Blick auf den kommenden Winter brandaktuell. Wie können wir angesichts der explodierenden Kosten, die zu erwarten sind, unseren Beitrag zum Sparen leisten und dennoch in unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten einigermaßen angenehme Temperaturen garantieren? Das ist ein Spagat, für den wir eine Lösung finden müssen. Im Kirchenvorstand haben wir daher erste Entscheidungen getroffen:

1. Der Präsenzgottesdienst in der Emmauskirche wird ab November ausgesetzt. Der Präsenzgottesdienst der Kirchengemeinde findet im Kirchenraum der Thomaskirche statt. Die vierzehntäglichen stattfindenden Telefongottesdienste bleiben als Angebot bestehen.
2. Die Temperatur im Gottesdienstraum wird auf 16 Grad herunteregelt.
3. Gemeindegruppen und Veranstaltungen werden ab Oktober nach Möglichkeit in den Jugendtrakt verlegt.

4. Für den „Kochlöffel“ gilt eine Ausnahmeregelung. Er findet weiterhin in den Räumen Foyer und kath. Pfarrsaal statt.

Wir erhoffen uns, mit diesen Entscheidungen gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

## Neues Spielgerät in der GWH-Wohn- anlage am Richtsberg

Hinter den Häusern der Straße Am Richtsberg 2 bis 8 hat sich im vergangenen Jahr bereits durch die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes einiges in der Außenanlage getan. Nachdem die Installation der modernen, energieeffizienten LED-Leuchtmittel dafür gesorgt hat, dass man auch in der dunklen Jahreszeit stets den Weg findet, gibt es nun eine weitere Neuerung: Ein neues Spielgerät bereichert seit kurzem die Außenanlage.



Der Rutschturm mit Klettermöglichkeiten besteht zum Teil aus recyceltem Aluminium und bringt durch seine bunte Gestaltung Farbe in die Wohnanlage. Das neue Spielgerät bietet aber vor allem den Kindern des Quartiers Möglichkeiten zum Klettern und Rutschen. Übrigens: Auch am unteren Richtsberg gibt es bereits Pläne für neue Spielgeräte. In einem ersten Workshop hat die GWH mit den Kindern und Eltern der Häuser des Damaschkewegs bereits Ideen gesammelt und daraus, gemeinsam mit einem Fachplaner, Gestaltungsvorschläge entwickelt.

*Kristin Debus, GWH*

## Was bisher geschah... beim Richtsberg Mobil

Das Richtsberg Mobil, ein Kooperationsprojekt vom BSF e.V. und der Ev. Kirche am Richtsberg, hat im diesjährigen Mai sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Zum großen Fest mit Hüpfburg, Live-Musik und jede Menge Essen und Trinken sind um die 500 Menschen auf dem Christa-Czempil-Platz zum Feiern, Reden und Austausch zusammengelassen. Weitere Highlights waren definitiv die Tombola, der Menschenkicker und eine Ballon- und Tanzshow. Im Juni herrschte ebenfalls große Aufregung im und um das Richtsberg Mobil, ein Team vom hr-Fernsehen hat uns besucht und wir waren Teil eines Berichtes über den Richtsberg in der Hessenschau.

Im Juli waren wir noch beim Stadtteilstiftungsfest 800 für 800 in der Sudetenstraße dabei und haben Ballons geknotet. Seit dem neuen Schuljahr ist das Richtsberg Mobil Team wieder an den gewohnten Tagen, montags, mittwochs und freitags jeweils von 16.30 bis 19.30 Uhr im Stadtteil unterwegs. *Ronja Wiese,*

*evangelische Kirche  
am Richtsberg*

## Nachruf Otfried Winkel

Wir haben den Tod eines besonderen „Richtsbergers“, eines Marburger Urgesteins zu beklagen: Otfried Winkel. Neben seinem langen Engagement für die Thomas Kirche und die Straßenfeste der Erfurter Straße war er bis zum Schluss am Ortsgericht

als Schöffe tätig. Diesem stand er unermüdet über 20 Jahre zur Verfügung. Damit ist er nicht nur mit über 92 Jahren der älteste Schöffe in Marburg, sondern wohl auch in ganz Hessen, gewesen. Gewürdigt wurde sein beispielloses und außergewöhnliches Engagement mit dem Landesehrenbrief und dem Historischen Stadtsiegel der Universitätsstadt. Oftmals musste er als Schöffe in seiner Funktion als Bausachverständiger Gebäude schätzen, die er als Architekt selbst vor langen Jahren geplant hatte. Bemerkenswert bis ins hohe Alter war aber auch seine unglaubliche Kenntnis der politischen Entwicklung der Bundesrepublik und der politischen Zusammenhänge. Von vielen wurde er als „wandelndes Geschichtsbuch“ bezeichnet. Als Sozialdemokrat der ersten Stunde hatte er immer das Gemeinwohl im Sinn und half jedem, so gut er konnte. Er hat sich seit seinen Jugendjahren in



der SPD engagiert und stand dem Ortsverein am Richtsberg stets auf geradzu väterliche Weise zur Seite. Wir haben diese Zuwendung immer sehr geschätzt und werden seinen Rat und sein offenes Ohr vermissen. Begleiten mögen ihn die Worte von Antoine de Saint-Exupéry: „Es wird aussehen, als wäre ich tot, und das wird nicht wahr sein...“

*Jens Bertrams*

# Die Menschen vom Richtsberg machen 2023 eine Ausstellung

## Info- und Auftaktworkshop zum „Stadtlabor Richtsberg“ am 12. November 2022 um 12:00 Uhr in der Richtsberg-Gesamtschule.

Was macht den Richtsberg und das Leben auf dem Richtsberg aus? Welche Geschichten lassen sich erzählen? Welche Träume haben die Richtsberger\*innen? Und wie kann man das in einer Ausstellung zeigen? Diese und weitere Fragen können von Einwohner\*innen des Richtsbergs in einer gemeinsam ausgearbeiteten Ausstellung beantwortet werden.

terstützung mit fachkundiger Begleitung umzusetzen.

In den Sommermonaten war das Team der Bürger\*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg mit einem mobilen Info-Rad auf dem Richtsberg unterwegs, hat das Ausstellungsprojekt vorgestellt und ist mit Richtsberger\*innen ins Gespräch gekommen. Dabei konnte auf Stadtlabor-Postkarten die Frage beantwortet werden: „Was bedeutet Zusammenleben am Richtsberg für mich?“ So wurden bereits viele schöne Antworten der Richtsberger\*innen festgehalten, wie z.B.: „Zusammenleben bedeutet für mich mit meiner Familie zu leben, Frieden, in einer positiven gesunden Demokratie mit vielen Nationen zusammenleben, mit Freunden spielen und zusammen Spaß haben.“

Brunch, Kaffee und Kuchen sind alle Richtsberger\*innen am 12. November ab 12:00 Uhr in der Richtsberg-Gesamtschule herzlich willkommen. Alle können mitmachen, ganz gleich wie alt sie sind und welche Sprache sie sprechen. Wir laden Sie ein, sich über das Ausstellungsprojekt zu informieren, kreative Ideen zu entwickeln und gemeinsam an Projektideen zu arbeiten. Eine Anmeldung zum Workshop ist nicht nötig – einfach vorbeikommen und Freunde und Familie mitbringen.

Fragen zum Workshop und zum Ausstellungsprojekt beantwortet Carina Bangert vom Team der Bürger\*innenbeteiligung: Telefon: 06421 201-1002

E-Mail: [carina.bangert@marburg-stadt.de](mailto:carina.bangert@marburg-stadt.de)

Weitere Informationen zum Ausstellungsprojekt unter: [www.marburgmachtmit.de/stadtlaborrichtsberg](http://www.marburgmachtmit.de/stadtlaborrichtsberg)



Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Singen, Malen, Filmen, Fotografieren, Sammeln, Designen, alles ist möglich!

Alle Richtsberger\*innen sind herzlich eingeladen beim „Stadtlabor Richtsberg“ mitzumachen und ihre kreativen Ideen mit Un-

terstützung mit fachkundiger Begleitung umzusetzen. In den Sommermonaten war das Team der Bürger\*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg mit einem mobilen Info-Rad auf dem Richtsberg unterwegs, hat das Ausstellungsprojekt vorgestellt und ist mit Richtsberger\*innen ins Gespräch gekommen. Dabei konnte auf Stadtlabor-Postkarten die Frage beantwortet werden: „Was bedeutet Zusammenleben am Richtsberg für mich?“ So wurden bereits viele schöne Antworten der Richtsberger\*innen festgehalten, wie z.B.: „Zusammenleben bedeutet für mich mit meiner Familie zu leben, Frieden, in einer positiven gesunden Demokratie mit vielen Nationen zusammenleben, mit Freunden spielen und zusammen Spaß haben.“

Die Antworten der Richtsberger\*innen werden beim Auftaktworkshop am 12. November zu lesen sein. Außerdem beantworten verschiedene Gruppen vom Richtsberg die Frage nach dem Zusammenleben. Auch ihre Antworten werden zusammen mit Gruppenfotos zu sehen sein. Bei einem leckeren

Stadtlabor  
RICHTSBERG

**„Alles im Fluß“  
im Kunstmobil,  
Damaschkeweg 96.  
zu sehen ab dem  
7.10.2022.  
Weitere Infos:  
[www.kultur-und-kulturen.de](http://www.kultur-und-kulturen.de)**